

Buch des Lebens – Buch des Glaubens

Elementare Ziele und Themen des Bibelunterrichtes in der Grundschule

Thesen zum Bibelverständnis und zur Bibelarbeit in der Grundschule

1. Zur Alphabetisierung der Grundschulkinder gehören elementare Bibelkenntnisse.

Die Bibel ist nicht nur die Urkunde des Glaubens und das Grundbuch der Kirche, sondern zugleich der dominante Leittext unserer Kultur, eine Fundgrube religiöser Symbole, eine Lebensquelle für Spiritualität und Ethos.

2. Die Bibel besteht nicht nur aus dem Neuen Testament, das Neue Testament nicht nur aus der Jesusgeschichte, die Geschichte Jesu nicht nur aus seiner Geburt, seinen Gleichnissen und seinen Wundern.

Didaktische Reduktion ist notwendig, darf aber nicht zu theologischen Einseitigkeiten und falschen Alternativen führen: das Alte Testament gehört zur christlichen Bibel, die Apostelgeschichte, die Gemeindebriefe und die Johannesoffenbarung gehören zum Neuen Testament, die Passionsgeschichte und die Osterevangelien gehören zur Jesustradition. Die Bibel ist nicht nur ein buntes Sammelsurium, sondern ein – gewachsenes – Ganzes.

3. Die Bibel lässt sich im Religionsunterricht als Glaubensbuch und Lebensbuch lesen.

Die Welt der Bibel kennt viele harte Fakten und interessante Informationen. Sie ist ein Dokument inspirierter Glaubenszeugnisse und ein Spiegel des Lebens von Menschen unter der Führung Gottes.

4. Wichtiger, als über die biblischen Texte zu reflektieren, ist es, sie kennen zu lernen.

Die tausend Fragen, die Kinder haben, sind nicht mit den Problemen der Erwachsenen identisch. Es darf den Kindern nichts beigebracht werden, was sie beim Erwachsenwerden im Glauben als falsch erkennen müssen. Aber bevor Lehrer und Schüler auf der Ebene einer Problematisierung biblischer Theologie agieren, müssen die Kinder die Möglichkeit haben, in die Welt der Bibel einzutauchen.

5. Die Größe der Bibel darf nicht auf Normalmaß schrumpfen, ihre Fremdheit nicht geleugnet, ihre Orientierungskraft nicht domestiziert werden.

So wenig das didaktische Prinzip der Korrelation schon ausgedient hat, so sehr muss es zu den didaktischen Zielen des biblischen Religionsunterrichtes gehören, nicht nur den zeitlichen Abstand zwischen der Entstehungszeit der Bibel und der Gegenwart zu markieren, sondern auch das qualitative Plus an Gottesnähe und Glaubenszeugnis, das die Heilige Schrift zum „Kanon“, zur Richtschnur und Inspirationsquelle macht.

Bibel elementar

Themenfelder

Themenfeld A: *Theologie* – **Wir glauben an den einen Gott.**

- Wissen und glauben, was in der Bibel über Gott steht
- Göttliches und Menschliches unterscheiden

Themenfeld B: *Christologie* – **Jesus ist unser Bruder und unser Retter.**

- Erkennen und verstehen, was Jesus getan hat und wer Jesus ist
- Glauben, dass Gott uns mit Jesus das größte Geschenk gemacht hat

Themenfeld C: *Anthropologie* – **Alle Menschen sind von Gott erschaffen.**

- Erfahren und bejahen, dass Gott will, dass ich lebe – und die anderen mit mir
- Die Sehnsucht nach Gott wecken und klären

Themenfeld D: *Soteriologie* – **Gottes Herrschaft bringt den Menschen Frieden.**

- Hoffen und vertrauen, dass Gott durch Jesus alles gut macht
- Einsehen, dass auch ich schuldig werde und bekennen, dass es – auch in mir – Schuld und Not gibt

Themenfeld E: *Ekklesiologie* – **Ich gehöre zur Kirche.**

- Entdecken, wie andere Menschen ihren Glauben leben
- Sich freuen, dass kein Mensch vor Gott und von Gott allein gelassen wird

Themenfeld F: *Ethik* – **Gott will, dass ich Gutes tue.**

- Wahrnehmen und beurteilen, was gut und böse ist – bei anderen und mir selbst
- Gutes tun, weil Gott es für mich und die anderen will

Themenfeld A:
Theologie

Wir glauben an den einen Gott.

1. *Dass es nur einen einzigen Gott gibt*

- Israel bekennt sich zum *einen* Gott (Dtn 6,1-9).
- Elija kämpft auf dem Karmel für den *einen* Gott (1Kön 18).
- Jesus sagt dem Reichen und seinen Jüngern, weshalb Gott allein gut ist (Mk 10,17-21).
- Der Missionar Paulus kommt in Nöte, nicht als Gott verehrt zu werden (Apg 13,8-18).

2. *Dass Gott die ganze Welt und auch mich selbst erschaffen hat*

- „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1 – 2,4a; Gen 2,4b-25).
- Israel singt das Lied der Freude, dass es die Welt gibt (Ps 108).
- Jesus glaubt, dass Gott für die Schöpfung und die Menschen sorgt (Lk 12,22-33).

3. *Dass Gott sein Volk erwählt und durch die Zeiten führt*

- Gott beruft Abraham (Gen 12,1-9).
- Gott befreit sein Volk aus Ägypten (Ex).
- Gott sendet Jesus als den Guten Hirten (Joh 10).

4. *Dass Gott viel besser ist, als ich es zu hoffen wage*

- Jona ist zornig über Gottes Güte.
- Jesus erzählt das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32).
- Böse Väter – guter Vater: Weshalb es Grund gibt, Gott zu bitten (Lk 11,9-13).

5. *Dass Gott ein Geheimnis ist*

- Gott erscheint Elija im sanften Säuseln des Windes (1Kön 19,1-13).
- Jesaja erschrickt über die Herrlichkeit Gottes (Jes 6,1-13).
- Jesus sagt den Menschen, dass sein Tod Gottes großes Geheimnis ist (Joh 6,45-51).
- Johannes schaut Gott und Jesus im geöffneten Himmel (Offb 4-5).

6. *Dass Gott gerecht ist und noch viel mehr uns liebt*

- Abraham bittet für Sodom (Gen 18,16-33).
- Jesus erzählt das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16).
- Jesus sagt in einem Gleichnis, wie es beim Jüngsten Gericht sein wird (Mt 25,31-46).

7. *Dass ich zu Gott Vater und Mutter sagen darf*

- Ich kann beten, wie Jesus gebetet hat: Das Vaterunser (Mt 6,9-13 par. Lk 11,1-4).
- Gott liebt dich wie eine Mutter – und doch ganz anders als sie (Jes 49,14 - 50,3).

Themenfeld B:
Christologie

Jesus ist unser Bruder und unser Retter.

1. *Dass Jesus wirklich Mensch geworden ist*

- Der Engel Gabriel verkündet Maria die Geburt Jesu (Lk 1,26-38).
- Jesus wird in Bethlehem geboren (Lk 2,1-20).
- Jesus wird im Tempel zu Jerusalem beschnitten und erhält seinen Namen (Lk 2,21-40).
- Jesu Armut – unser Reichtum (2Kor 8,9).

2. *Dass Jesus den Menschen die Augen für Gott geöffnet hat*

- Jesus schenkt den Blinden das Augenlicht (Mk 10,46-52: Bartimäus).
- Jesus offenbart den einfachen Menschen, wer Gott ist (Mt 11,25ff par. Lk 10,13ff).
- Jesus ist der Weg zu Gott (Joh 14,1-14).

3. *Dass Jesus die Armen und Kleinen reich beschenkt*

- Jesus predigt in Nazareth (Lk 4,16-22).
- Jesus preist die Armen selig (Mt 5,3-12 par. Lk 6,20f).
- Jesus vergibt Sünden (Joh 8,1-11).
- Jesus heilt die Kranken (Mk 7,24-30).
- Jesus segnet die Kinder (Mk 10,13-16).

4. *Dass Jesus für uns gestorben ist*

- Jesus feiert das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern (Mk 14,22-25).
- Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße (Joh 13,1-20).
- Der Tod am Kreuz ist der Anfang neuen Lebens (Joh 19,25-30).

5. *Dass Jesus lebt und immer für uns da ist*

- Das Grab ist leer – Jesus geht den Seinen voran (Mk 16,1-8).
- Jesus erscheint Maria Magdalena (Joh 20,1.11-18).
- Die Emmaus-Jünger erkennen Jesus beim Brotbrechen (Lk 24,13-35).
- Die Jünger machen einen reichen Fang (Joh 21,1-14).

6. *Dass Jesus wieder zu uns kommt, um uns zu Gott zu bringen*

- Der Menschensohn ist unsre letzte Rettung (Mk 13,24-27).
- Das wunderbare Ende – alle sind immer mit Jesus zusammen (1Thess 4,13-18).

7. *Dass Jesus, Gottes Sohn, unser Bruder ist*

- Jesus hört Gottes Stimme bei seiner Taufe (Mk 1,9ff parr.).
- Gott zeigt den verklärten Jesus drei Jüngern (Mk 9,2-8 parr.).
- Jesus betet zu seinem Vater in Getsemani (Mk 14,32-42 parr.).
- Im Geist Jesu beten wir: Abba, lieber Vater (Röm 8,14-17).
- Gott, der Vater, macht seinen Sohn zu unserem Bruder (Röm 8,28ff).

Themenfeld C:
Anthropologie

Alle Menschen sind von Gott erschaffen.

1. *Dass Gott die Menschen nach seinem Bild erschaffen hat*

- Gott erschafft Mann und Frau als sein „Abbild“ (Gen 1,26ff).
- Menschenkinder staunen über das Geschenk des Leben (Ps 8).
- Jesus ist das Bild, in dem wir Gott schauen können (2Kor 4,4ff).

2. *Dass alle Menschen gleiches Recht und gleiche Würde haben*

- Amos klagt die Priester an, weil sie die Armen betrügen (Am 5,7.10-15).
- Jesus macht Aussätzige rein (Mk 1,40-45).
- Paulus erinnert daran, was die Taufe bedeutet (Gal 3,26ff).

3. *Dass Menschen in Gemeinschaft leben*

- Noah wird mit seiner Familie und den Tieren in der Arche gerettet (Gen 6-9).
- In der Familie hält man zusammen (Tobit).
- Die Kirche ist ein Leib mit vielen Gliedern (1Kor 12,12-27).

4. *Dass die Menschen frei sind und Verantwortung übernehmen müssen*

- Wer Gottes Wort hört, wird leben (Ps 1).
- Jesus warnt vor Selbstgerechtigkeit (Mt 7,1-5).
- Jesus stellt die Goldene Regel auf (Mt 7,12).
- Jesus erzählt das Gleichnis vom Vater und seinen beiden ungleichen Söhnen (Mt 21,28-32).
- Paulus erklärt, dass die Vergebung der Sünden zum Tun des Guten verpflichtet (Röm 6,15-23).

5. *Dass Gott die Menschen auch in Not und Dunkelheit führt*

- „Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22).
- „Der Herr ist mein Hirte“ (Ps 23).
- Petrus wird aus dem Gefängnis befreit (Apg 5,12-21).
- Paulus wird mit allen anderen beim Schiffsuntergang gerettet (Apg 27,27-44).

6. *Dass alle Menschen sterben müssen*

- Adam und Eva müssen sterben, weil Gott sie aus dem Paradies vertrieben hat (Gen 3,16-24).
- Mose stirbt, nachdem er das Land der Verheißung gesehen hat (Dtn 34,1-9).
- Jesus stirbt am Kreuz (Mk 15,20b-41).

7. *Dass Gott die Toten auferweckt*

- Ezechiel schaut, wie die Toten lebendig werden (Ez 37,1-14).
- Daniel wird aus der Löwengrube gerettet (Dan 12,1-5).
- Jesus weckt die Tochter des Jairus von den Toten auf (Mk 5,21-24.35-43).
- Jesus streitet für die Auferstehung der Toten (Mk 12,18-27).
- Jesus hofft auf das ewige Leben im Reich Gottes (Lk 22,14-18).
- Paulus kennt den Gegensatz zwischen dem Leben auf der Erde und im Himmel (1Kor15,42-50).

Themenfeld D:
Soteriologie

Gottes Herrschaft bringt den Menschen Frieden.

1. *Dass Menschen schuldig werden und (andere) darunter leiden*

- Adam und Eva wollten sein wie Gott und mussten deshalb sterben (Gen 3,1-24).
- Kain erschlägt seinen Bruder Abel (Gen 4,1-16).
- Der König von Israel bringt Nabot um seinen Weinberg (1Kön 21).
- Nathan klagt den König David an (2 Sam 11-12).
- Herodes ermordet die jüdischen Kinder in Bethlehem (Mt 2,[1-12]16-18).

2. *Dass Gott Unrecht bestraft, aber die Liebe siegen lässt*

- Hosea spricht von Gottes Liebe zu Israel (Hos 11).
- Jesaja verkündet den neuen Anfang, den Gott mit seinem ungetreuen Volk macht (Jes 40,1-11).
- Johannes der Täufer fordert die Umkehr (Lk 3,1-20).
- Jesus erzählt das Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner (Mt 18,23-35).

3. *Dass Gottes Herrschaft nahe kommt.*

- Jesaja schaut das Festmahl der Vollendung (Jes 25).
- Jesus verkündet, dass Gottes Herrschaft wie ein Senfkorn wächst (Mk 4,30ff).
- Die Freundinnen und Freunde Jesu beten: „Dein Reich komme!“ (Mt 6,9-13 par. Lk 11,1-4).

4. *Dass Gott den Menschen ihre Schuld vergibt*

- David bittet um Vergebung (Ps 32; 51).
- Gott nimmt das Opfer seines Knechtes an (Jes 53).
- Jesus vergibt in Gottes Namen Sünden (Mk 2,1-12).
- Jesus stirbt, um alle zu erlösen (Mk 10,35-45).

5. *Dass menschliche Hoffnungen oft trügen und manchmal wunderbar erfüllt werden*

- Der Turmbau zu Babel führt zur Verwirrung (Gen 11,1-9).
- Abraham und Sara bekommen wider alles Erwarten doch noch einen Sohn (Gen 18.21).
- Die Menschen jubeln Jesus beim Einzug in Jerusalem zu (Mk 11,1-11 parr.).

6. *Dass der Glaube rettet*

- Jesus sagt: „Dein Glaube hat dich gerettet“ (Mk 5,25-34).
- Paulus denkt über den Glauben Abrahams nach (Röm 4,17-22).
- Jakobus schreibt: Wer glaubt, muss auch etwas tun (Jak 2,14-26).

7. *Dass die Rettung der Menschen eine neue Schöpfung voraussetzt*

- Jesaja schaut das vollendete Heil Gottes (Jes 65,17-25).
- Paulus freut sich über den Sieg des Guten (1Kor 15,54f).
- Johannes schaut das himmlische Jerusalem (Offb 21,1 - 22,5).

Themenfeld E:
Ekklesiologie

Ich gehöre zur Kirche.

1. *Dass Jesus mich sucht, um mit mir und anderen Menschen zusammen zu sein*

- Jesus beruft die ersten Jünger in die Nachfolge (Mk 1,16-20).
- Jesus spricht mit der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-41).
- Jesus stellt die Kinder in den Mittelpunkt (Mk 9,33-37).
- Jesus lädt sich beim Zöllner Zachäus zum Essen ein (Lk 19,1-10).
- Jesus erzählt beim Essen das Gleichnis vom Gastmahl (Lk 14,12-24).

2. *Dass es für mich gut ist, mit Jesus und anderen Menschen zusammen zu sein*

- Jesus feiert die Hochzeit zu Kana mit (Joh 2,1-11).
- Jesus schenkt den Menschen Brot in Hülle und Fülle (Joh 6,1-13).
- Jesus nennt die Jünger seine Freunde (Joh 15,1-17).
- Die Urgemeinde findet in Jerusalem zusammen (Apg 2,42-47).

3. *Dass der Geist Jesu die Kirche entstehen lässt*

- Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche (Apg 2,1-13).
- Jesus sendet die Jünger, Sünden zu vergeben (Joh 20,19-23).

4. *Dass ich durch die Taufe zur Kirche gehöre*

- Jesus sendet die Jünger aus, alle Menschen zu taufen (Mt 28,16-20).
- Paulus schreibt, wie ich durch die Taufe mit Christus verbunden bin (Röm 6,1-11).
- Philippus tauft den Mann aus Äthiopien (Apg 8,26-40).

5. *Dass ich mit Jesus allein und in Gemeinschaft beten darf*

- Jesus ermutigt seine Jüngerinnen und Jünger, das Vaterunser zu beten (Lk 11,1-13).
- Jesus erzählt das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner (Lk 18,9-14).
- Die ersten Christen beten voller Dankbarkeit (Apg 4,23-31).

6. *Dass ich Gottesdienst feiern darf*

- Das Mahl des Herrn – welche Probleme es gab und wie Paulus sie gelöst hat (1Kor 11,17-34).
- Paulus wird von Lydia in ihr Haus eingeladen (Apg 16,11-15).

7. *Dass mich die Gemeinschaft mit Jesus zum ewigen Leben führt*

- Jesus erzählt den Jüngern nach Ostern vom Reich Gottes und sendet sie in die Welt (Apg 1,3-8)
- „Niemand lebt für sich allein ...“ (Röm 14,7ff).
- Johannes schreibt, dass Jesus wieder kommen wird (Offb 1,4-8).

Themenfeld F:
Ethik

Gott will, dass ich Gutes tue.

1. Dass Gott mir durch Menschen Regeln gibt, die ich zum Leben brauche

- Gott gibt seinem Volk die Zehn Gebote auf dem Weg in die Freiheit (Ex 20,1-21; Dtn 5,6-22).
- Jesus erzählt vom reichen Prasser und vom armen Lazarus (Lk 16,19-31).
- Paulus sagt, was gut und böse ist (Gal 5,19-23).

2. Dass am wichtigsten die Liebe ist

- „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ (Lev 19,17f).
- Jesus erklärt dem Schriftgelehrten, dass die Liebe zu Gott und zum Nächsten wichtiger als alles andere ist (Mk 12,28-34).
- Paulus zeigt, was die Liebe alles kann (1Kor 13).
- Paulus erklärt den Römern, dass alle Gebote Gottes in der Liebe zum Nächsten erfüllt werden (Röm 13,8-10).

3. Dass Jesus den Menschen zeigt, wie sie leben sollen

- Jesus ruft zur Feindesliebe (Lk 6,27-36).
- Jesus vergibt denen, die ihn gekreuzigt haben (Lk 22,33-43).
- Stephanus betet für seine Mörder (Apg [6,8-15] 7,54-60).
- Paulus schreibt den Römern, dass sie das Böse durch das Gute besiegen sollen (Röm 12,17-21).

4. Dass ich in Versuchung geführt werde, Böses zu tun, aber die Versuchung bestehen kann

- Josef vergibt seinen Brüdern (Gen 42-45).
- David verschont Saul (1Sam 24,26).
- Jesus besteht die Versuchung in der Wüste (Mt 4,1-11 par. Lk 4,1-11).
- Paulus sagt, wie die Christen das Gebot Jesu erfüllen können (Gal 5,26 - 6,5).

5. Dass nicht der äußere Glanz, sondern die innere Einstellung zählt

- Micha sagt: Besser als prächtige Opfer ist ein reines Herz (Mi 6,1-8).
- Jesus warnt vor den Heuchlern (Mt 6,1-18).
- Jesus erzählt ein Gleichnis vom Baum und seinen Früchten (Lk 6,43-46).
- Jesus lobt die arme Witwe (Mk 12,41-44).

6. Dass es darauf ankommt, das Gute nicht nur zu kennen, sondern auch zu tun

- Jesus erzählt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37).
- Johannes schreibt seinen Freundinnen und Freunden, dass nur die Liebe zählt (1Joh 2,7-11).

7. Dass es auch mir selbst gut tut, Gutes zu tun

- Rut wird glücklich in Bethlehem (Rut).
- Ein Gefängniswärter wird zum Christen (Apg 16,16-40).
- Paulus findet Freunde auf Malta (Apg 28,1-10).